

21
Das Küssen /
wolte

Von glücklich = geschlossener Ehe
Des Ehrenwohlgeachten /
H E R R N

Kersten Harrings /

Bürgers und Kauffmans in der Königl. Stadt Thorn.

Mit der
Ziel Ehr- und Jugendbegabten M I S S E T A M
Katharina von Haussen /

Des Weyland
Ehrengachten H E R R N
Johann von Haussen /
Bürgers und Goldarbeiters daselbst hinterbliebenen /
herzgeliebtesten Jungf. Tochter.

Den 2. Februarii Anno 1700.

schuldigt entwerffen /
Jacob Herden /

J : Pr. P. Exer : und Pr. O . .



J H D R N /
Gedruckt in eines Hoch/Edl. Raths Druckerey.



Ir Küssen oft ohn rechtes wissen
Wir denken nur es muß so sein
Dadoch der Muscateller Wein /
Der unsre Lippen will begiessen /
Berauscht die Seel und unsre Geister /
Bis das Er worden Held und Geister

2. Was ist denn nun das süsse Küssen /

Und wo rührt dessen Ursprung her

Hat Cyprie als Sie vom Meer /

Und von der Mutter sich entrisen /

Das Küssen denn der Welt gegeben /

Umb zu begeistern unser Leben.

3. Dis fragt Ihr Edlen Hochzeit = Gäste /

Nich der ich unerfahren zwar /

In solchem süssen Wercke war /

Doch heut bey diesem Freuden = Feste /

Nicht aus der That / nur blos durch Dichten /

Euch wil in etwas unterrichten.

4. Es hat das angenehme Küssen /

Die Venus und Natur erdacht /

Und zu der Menschligkeit gebracht /

Die wenn Sie gleich sich möcht verschliessen /

Doch durch der Lippen Ambra schmecken /

Die müden Geister läst erwecken.

5. Ein Baum küßt seines Nachbars Blätter /

Narcissen ihre Tulipan /

Der Westwind treibt dem Uffer an /

Die =

Die Wellen in beliebttem Wetter /
Das Erdreich läßt durch Gras im grünen /
Sich von der Tochter Kuß bedienen.

6. Die Tauben lehren uns das Küssen /

Ihr schnäbeln ist die Liebes = Schul /
Was Wunder denn / wenn unser Buhl /
Auch sucht wie Tauben zu genießen /
Was Herk und Reister aufwärts führet /
Und mit bekrönter Blut bezieret.

7. Ihr Nymphen dörrfet Euch nicht schämen /

Wenn euch ein Kuß geliefert wird /
Eh man Euch in das Bette führt /
Und wolt Ihr davor straffe nehmen /
So folget mir in diesem Stücke /
Und gebt ihn wiederumb zurücke.

8. Ist man den rechten Weg nicht gangen /

Und geht vorbey den feuchten Mund /
Der wahren Liebe goldnen Brund /
So wisset / daß auch Aug und Wangen /
Hand / Hals / und die beblauten Brüste /
Erfordern dergleichen Luste.

9. Ich will kein Lehrer zwar nicht werden /
Allein ich mercke schon bereit /

Der angenehmen Küsse Streit /
Aus den begeisterten Geberden /
Die Braut und Bräutigamb von Herzen /
Beginnen mit verliebttem Scherzen.

So

So dachtete / und dachte ich / weil mir einkam / ob schaute ich Braut und Bräutigamb nicht allein mit einander sich Herz begierig Küssen / sondern ob wolte solches heilsame Pflaster mancher Hochzeiter auf seines gegners Mund anwenden / und zugleich mit den Lippen sein Herz fließend machen / der Wehrte Herr Bräutigamb aber / als ein Auszug von vernünftigen Leuten / und der nicht allein Gelahrten sich mit durchlesung derer Schrifften / und mündlichen Unterredungen stets vergesellschaftet / sondern auch sich vortrefflich Gelahrter Eltern / Begeisterter und Kluger Herrn Brüder und Schwäger rühmen kan / wolte immittelst Kuß und Schertz seine Liebste mit dem Verliebten Catullen also Anreden :

**

**

**

**

**

Tibullus lib. IV. p. m. 141.

Nulla tuum nobis subducet femina lectum
 Hoc primum juncta est sedere nostra Venus
 Tu modo sola places: nec jam, te præter, in urbe
 Formosa oculis ulla puella meis.
 Atque utinam posses una mihi bella videri
 Displiceas aliis, sic ego tutus ero.
 Nil opus invidia est, procul absit gloria vulgi
 Qui sapit in tacito gaudeat ille sinu
 Sic ego secretis possum bene vivere sylvis
 Qua nulla humano sit via trita pede
 Tu mihi curarum requies tu nocte vel atra
 Lumen, & in solis tu mihi turba locis.
 Nunc licet e cælo mittatur amica Tibullo,
 Mittetur frustra, deficientque Venus.
 Hæc tibi sancta tuæ Junonis numina juro,
 Quæ sola ante alios est mihi magna Deos.
 Quid facio demens? heu heu mea pignora Cedo
 Juravi stulte, proderit iste timor,
 Nunc tu fortis eris, nunc tu me audacius ures,
 Hoc peperit misero garrula lingua malum
 Jam faciam quodcumque voles, tuusque manebo,
 Nec fugiam notæ servitium dominæ.
 Sed Veneris sanctæ confidam vinculus ad aras
 Hæc notat injustos, supplicibusque faver.

Ein Weib entzieht nunmehr uns das beliebte Bette
 Weil erslich Venus uns darin nahm in den Bund
 Denn du gefälist allein mir / ob die Stadt gleich hätte
 Viel Mädchen / machstu doch allein mein Herze Wund.
 Weil keine schönre strahlt in meinen Liebes Augen
 Damit alleine nun / du Schönste / bleibest Schön.
 So schaffe / daß du magst niemanden weiter tangen
 So werd ich sicher mich vor andern Zuhlen sehn
 Die Mißgunst darff nicht seyn / auch nicht des Pöbels preisen /
 Wer Klug ist / bleibt erfreut / in einem stillen Schoß /
 Ich könte gutt und wohl in stille Wälder reisen
 Und leben wo die Welt ist aller Menschen bloß
 Wenn ich dich Sorgen-Ruh / der Nächte Licht erblicke
 Und in der Einsamkeit / du mir wärst die gemein
 Und wenn der Himmel gleich = = = Mädchen schickte
 Umb sonst / weil Venus auch vor dir muß kraßlos seyn
 Ich schwere / daß dis war / bey Junos Heiligkeiten /
 Weil diese Göttheit vor andern mir behagt /
 Jedoch / was fang ich an! womit soll ich nun streiten
 Mein Pfand ist mir hinweg / weil mich der Schwur verklagt
 Was nützt mich diese Furcht / nun wirstu Mächtig werden.
 Nun wirstu kühn und frey mich martern durch den Brand /
 Macht die verschwägte Zung dis übel nicht auf Erden
 Und ist mein Wille nicht allein in deiner Hand.
 Doch bin ich ewig dein / laß mich dein Diener bleiben /
 Du bist ja meine Frau / ich falle dir zu Fuß /
 Bey Venus Altar mich in Fesseln ein zu schreiben /
 Weil die / die bösen merckt / und sich nur seht nach Fuß

HYMEN hatte mit Fleiß des Herren Bräutigams verbindliche Liebes-Worte angehört / er sahe auch das beyde Verlobte nunmehr die Kuß Lehre gleichsam ohngelehret fleißig in acht nahmen / so das nichts mehr übrig ; als ehe sie sich in das warm abkühlende Liebes Lager Versügten durch einen freudigen Zuruff solches stad derer bey ieziger winters-Zeit mangelnder Rosen mit wünschen zu bestreuen / mit welchen Er mit mir also herausbrechen wolte :

Kühlt Wehrte
 Anseuget /
 Reicht lieblich
 Selbstschertzend
 That dieses doch
 Eur Vater
 Nachdem Ihn
 Hat vor des
 An diesem
 Reicht Beyde
 Recht Euch den
 In Liebe
 Nun stör Euch
 Kein Unglück

Kühlet Eure Flammen /
 Auch die Liebes Brust /
 Tausendfach zusammen /
 Rother Lippen Lust /
 In seinen Jahren /
 Nach dem Er Gefreyt /
 Auch von Venus Wahrent /
 Himmels Tau bestreut /
 Angenehmen Tage /
 Von des Himmels Schlus
 Segen sonder Plage /
 Schertzend ohn Verdruß /
 Ihr Verliebten beyde /
 Nun Ihr bleibt in Freude.